



Pressemitteilung

Pfullingen, den 01.04.19

GRÜN-Alternative Liste Pfullingen (GAL) diskutiert über soziale und kirchliche Themen

Die GRÜN-Alternative Liste Pfullingen (GAL) hat kürzlich zu einem Austausch eingeladen. Es wurden explizit Bürgerinnen und Bürger, Vereine, Verbände und Religionsgemeinschaften angesprochen.

Neben den drei amtierenden Stadträtinnen, Traude Koch, Sigrid Godbillon und Malin Hagel, waren neun weitere Kandidierende der GAL-Liste und Kandidierende der Kreistagsliste vor Ort. Vertretende des Arbeitskreises christlicher Kirchen (ACK) sind dieser Einladung nachgekommen. Schon bei der kurzen Vorstellungsrunde wurden viele Themen angesprochen, die in weiteren Diskussionen vertieft wurden. „Leitend war dabei die gegenseitige Frage: Wie nehmen wir uns gegenseitig wahr und wo gibt es Möglichkeiten einer vertiefenden Zusammenarbeit? Beide Seiten waren sich einig, dass diese Möglichkeit in den letzten fünf Jahren zu selten genutzt wurde“, sagt Traude Koch, Fraktionsvorsitzende. Besonders das Thema der fehlenden Transparenz und der allzu häufigen Diskussion des Gemeinderats hinter verschlossenen Türen wurde angesprochen. „Nach der Gemeindeordnung von Baden-Württemberg sind Sitzungen des Gemeinderats grundsätzlich öffentlich“, versicherte Malin Hagel. Sie werde weiterhin vermehrt darauf achten, dass dieser Öffentlichkeitsgrundsatz besser eingehalten werde. Besonders bei der Behandlung des Themas „Neubau eines katholischen Kindergartens“ hat es an Transparenz gemangelt, da waren sich alle Anwesenden einig. „Wir arbeiten seit 35 Jahren an mehr Transparenz und Beteiligung von Einwohnenden, aber als kleine Fraktion bewegen wir nur langsam Dinge“, ergänzt Sigrid Godbillon.

Für eine frühzeitige Einbindung von betroffenen Interessengruppen in kommunale Veränderungs- und Entscheidungsprozessen, ist auch für Dr. Antje Schöler, die sowohl für den Gemeinderat als auch für den Kreistag kandidiert, ein großes Anliegen. Sie betont, in diesem Punkt, dass die Gemeinderäte wachsam sein müssten und je nach Entscheidungsprozess die entsprechenden Gruppen - seien es Vereine, der Gesamtelternbeirat, oder eben die Kirchen - benennen und sich für deren Einbindung in ein Dialog- und Beteiligungsverfahren stark machen sollten.

Michael Hagel, der wieder für den Kreistag kandidiert, meinte auch, dass oftmals die Anbindung zu den Kreisthemen fehle. „Auch der Landkreis hat schon versucht bei den Leistungen der Jugendhilfe durch Gründung einer eigenen gGmbH die freien Träger zu umgehen – vermeintlich um Kosten zu sparen. Solche Tendenzen gilt es auch in anderen Bereichen zu verhindern“, so Michael Hagel weiter.

Abschließend dankte Traude Koch den Vertretenden des ACK und sprach sich für eine bessere Zusammenarbeit aus. „Denn Eines ist klar: wir brauchen die kirchlichen Einrichtungen als Partner. Das muss wieder mehr ins Bewusstsein gerückt werden.“

Mehr Infos unter: www.gal-pfullingen.de und unter fraktion@gal-pfullingen.de

Für die GAL Malin-Sophie Hagel